

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-09-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. September 1967

Lieber Herr Harpprecht, -

von unserem Gespräch, soweit es den "Vulkan" betraf, habe ich Herrn Spangenberg damals gleich berichtet, doch war er unterwegs, und so hat mich seine - sehr dringliche! - Antwort erst heute erreicht. Er schreibt unter anderem, wie folgt:

"Was Fischer vorhat, ist offensichtlich eine Verramschung. Der Ladenpreis war bei Erscheinen des Buches (1956) DM 10,80 und müsste dementsprechend heute für diese Sonderausgabe DM 12,80, wenn nicht DM 14,80 sein. Wir haben uns nun errechnet, dass der Erlös bei Fischer bei dembeabsichtigten Verkauf von 2.000 Exemplaren wenigstens DM 2'000.-, höchstens DM 3.000.- sein könnte. Dabei ist noch nicht einmal ein Honorar, das Fischer doch wohl auch zu bezahlen hätte, in Rechnung gesetzt. Und dann würden immer noch 1.600 Exemplare daliegen, über deren Schicksal offenbar nichts beschlossen ist. Diese bessere Verramschung, die noch dazu für uns den Nachteil hätte, dass sie nicht über das sogenannte Moderne Antiquariat, sondern bevorzugt über das normale Sortiment ginge, würde unsere bisher für Klaus Mann im Buchhandel geleistete Arbeit gefährden."

In der Folge macht Herr Spangenberg sich anheischig, selbst den Versuch einer Sonderausgabe zu machen, "die aber keinesfalls unter DM 10,80 verkauft werden sollte (mit neuem Titel)." Dieser Plan basiert auf der Hoffnung des Verlegers, ich möchte imstande sein, auf eigene Rechnung die Rechte jetzt von Ihnen in dem Sinne zu erwerben, dass ich S. Fischer den Betrag von DM 2.500.- "ersetze". Angesichts der Tatsache, dass S. Fischer wirklich nur 2 bis höchstens 3000 DM "verdienen" könnte, wobei noch 10 % Autorenhonorare auf mich entfielen, scheint in der Tat der Betrag von DM 2.500 angemessen.

Ich könnte diese Opferleistung kaum erwägen, wüsste ich nicht, - und zu Recht erinnert Herrn Spangenberg daran -, dass die Nymphenburger Verlagshandlung ihrerseits, im Zusammenhang mit dem "Mephisto"-Prozess laufend sehr schwere Opfer zu bringen hat, dass dieser Verlag auch den "Gide" bei Steigberg "auslösen" musste, und dass "Der Vulkan" nun einmal der auch mir so ungemein wichtigen Werkausgabe dringend nottut.

Meine Bitte geht also dahin, dass Sie mit dem "Aufbinden" des "Vulkan" unter keinen Umständen jetzt beginnen und es sich gleich überlegen, ob nicht auch für Sie die von mir angebotene Barzahlung im Grunde nützlicher wäre. Gewiss ist, dass ich die "Verramschung" keines Werkes von Klaus Mann zulassen kann, da ganz offenbar der Name dieses Autors und sein Wert in den Augen von Sortiment und Käuferschaft damit schwer geschädigt würden.

von immer Ihrer